



... im Januar ist der

Puderquastenstrauch
(*Calliandra haematocephala*)

aus der Familie der
Schmetterlingsblütengewächse
(Fabaceae)

Der Puderquastenstrauch aus Bolivien zeigt jetzt in den Wintermonaten seine schönen Blütenstände, die fast wie Weihnachtskugeln an den Zweigen hängen. So eine Puderquaste ist aus vielen Einzelblüten zusammengesetzt. Die Blütenblätter bleiben hier recht kurz und unauffällig – die Schauwirkung wird allein durch die zahlreichen und stark verlängerten roten Staubfäden erreicht.

An der Spitze eines jeden Staubfadens sitzen die winzigen, fast kugeligen Staubbeutel. Darin befinden sich die Pollenkörner, die beim Puderquastenstrauch aber nicht einzeln als „Blütenstaub“ vorliegen, sondern sie sind immer zu acht in einem eiförmigen „Paket“ zusammengefasst. Dieses weist an der Spitze ein klebriges Tröpfchen auf. Damit bleiben die Pollenpakete bei der leichtesten Berührung an einem Schmetterlingsflügel, einem Bein oder einer Feder hängen.

Oft sind viele Blüten eines solchen Blütenstandes rein männlich, nur in machen Blüten verbirgt sich auch ein Fruchtknoten, aus dem nach Bestäubung eine Hülsenfrucht entsteht. Maximal acht Samen können in einer Frucht gebildet werden – genausoviele Pollenkörner werden bei erfolgreicher Bestäubung in einem Pollenpaket transportiert.

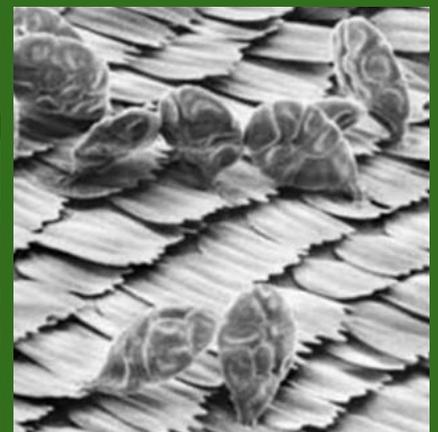
Der Puderquastenstrauch ist eine beliebte Zierpflanze und wird fast weltweit in subtropischen Regionen angepflanzt. Auch bei uns kann er leicht als Kübelpflanze kultiviert werden, wenn er einen hellen Überwinterungsplatz hat.



Die Blütenknospen öffnen sich.



Ein Blick auf die Unterseite zeigt, dass es sich um viele Einzelblüten handelt.



Eiförmige Pollenpakete haften an einem Schmetterlingsflügel.